

ELO Digital Office GmbH**Stuttgart****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022****Bilanz zum 31. Dezember 2022****Aktiva**

	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	319.893,00	624.974,00
2. Geleistete Anzahlungen	65.077,03	8.389,41
	384.970,03	633.363,41
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.126.904,00	964.113,50
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	997.903,84	997.903,84
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	48.573,32	38.341,45
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.057.913,83	2.140.168,79
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	926.622,47	360.837,67
3. Sonstige Vermögensgegenstände	719.672,54	1.069.231,22
	3.704.208,84	3.570.237,68
III. Flüssige Mittel	12.996.574,86	14.564.490,22
C. Rechnungsabgrenzungsposten	228.042,39	213.605,33
	19.487.177,28	20.982.055,43

Passiva

	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	110.000,00	110.000,00
II. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	736.203,68	736.203,68
III. Gewinnvortrag	9.148.828,29	8.326.796,55
IV. Jahresüberschuss	4.125.810,45	6.322.031,74
	14.120.842,42	15.495.031,97
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	223.172,00	213.980,00
2. Steuerrückstellungen	100.000,00	1.316.232,00
3. Sonstige Rückstellungen	1.282.523,00	978.823,00
	1.605.695,00	2.509.035,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.111.937,01	1.418.700,72
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	144.160,09	133.443,56
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.491.215,53	1.400.663,07
	3.747.312,63	2.952.807,35
D. Rechnungsabgrenzungsposten	13.327,23	25.181,11
	19.487.177,28	20.982.055,43

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	2022	2021
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	44.014.610,94	42.133.224,45
2. Sonstige betriebliche Erträge	601.306,12	496.920,79
	44.615.917,06	42.630.145,24
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.061.455,59	3.848.940,82



	2022	2021
	EUR	EUR
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	632.191,31	769.126,88
	4.693.646,90	4.618.067,70
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	19.592.463,12	17.684.279,54
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.701.230,37	2.952.808,53
	23.293.693,49	20.637.088,07
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	750.871,10	715.788,75
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.490.257,63	7.202.429,17
	6.387.447,94	9.456.771,55
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	163.308,08	52.059,79
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	15.000,00	188.509,94
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.138,90	9.728,63
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.951,66	5.902,20
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.384.855,13	2.964.052,33
	-2.242.637,61	-3.116.133,31
12. Ergebnis nach Steuern	4.144.810,33	6.340.638,24
13. Sonstige Steuern	18.999,88	18.606,50
14. Jahresüberschuss	4.125.810,45	6.322.031,74

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

A. Rechnungslegungsgrundsätze

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind im Jahresabschluss der ELO Digital Office GmbH, Stuttgart (Amtsgericht Stuttgart, HRB 15059) die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften angewendet worden.

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Berichtswährung ist Euro.

Die entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu den Anschaffungskosten bewertet und um die planmäßigen kumulierten Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, 2 bis 5 Jahre, vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen wird mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und soweit es sich um ein abnutzbares Wirtschaftsgut handelt, um die planmäßigen Abschreibungen vermindert. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen hierbei zwischen 2 und 30 Jahren.



Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden sowohl nach der degressiven als auch nach der linearen Methode vorgenommen. Von der Möglichkeit des Wechsels von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode wird Gebrauch gemacht, sofern dies zu einer höheren Abschreibung führt.

Abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über 250,00 € bis 1.000,00 € werden analog § 6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen war im Berichtsjahr eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag aufgrund nachhaltiger Verluste einer Tochtergesellschaft erforderlich.

Sofern der nach den vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem am Bilanzstichtag beizulegenden Wert liegt, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe für die genannte außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die zwischenzeitlich vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die fertigen Erzeugnisse und Waren sind zu Anschaffungs-/Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die geleisteten Anzahlungen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden bei der Bewertung berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko ist eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit 1 % gebildet.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Auf der Aktivseite sind als Rechnungsabgrenzungsposten Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Pensionsverpflichtungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Heubeck-Richttafeln 2018 G) nach dem Anwartschaftsverfahren ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtung berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen von 2,5 % bei den Entgelten und von 1,75 % bei den Renten ausgegangen. Bei der Festlegung des laufzeitkongruenten Rechnungszinssatzes wird in Anwendung des Wahlrechts nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei der Abzinsung pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt.

Der Rechnungszinssatz basiert entsprechend § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB auf dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 1,78 % (im Vorjahr: 1,87 %).

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich zum 31. Dezember 2022 im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre eine Verminderung der Rückstellungen für Pensionen in Höhe von EUR 12.637,00 (Unterschiedsbetrag).

Die Jubiläumsverpflichtungen werden entsprechend der bis zum Bilanzstichtag erreichten Betriebszugehörigkeit gebildet und gemäß § 253 Abs.2 Satz 1 HGB mit dem ihrer individuellen Restlaufzeit von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Infolge von Festzusagen wurden keine Lohn- und Gehaltssteigerungen zugrunde gelegt. Der Fluktuationsabschlag wurde in der Form berücksichtigt, als dass eine Bildung einer Rückstellung für die ersten fünf Jahre der Betriebszugehörigkeit nicht gebildet wird.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Insofern sind im vorliegenden Jahresabschluss unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung enthalten. Bei einer Restlaufzeit über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

B. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von EUR 121.915,60 (im Vorjahr EUR 334.032,61) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.



In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von EUR 281.688,86 (im Vorjahr EUR 262.468,70) enthalten. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Betrag von EUR 79.998,56 (im Vorjahr EUR 43.398,14) mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen.

3. Flüssige Mittel

Der Posten enthält die Guthaben bei einem Kreditinstitut.

4. Latente Steuern

Latente Steuern werden insbesondere für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen, Sachanlagen, Vorräten, Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Die Bewertung der temporären Differenzen und der innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbaren steuerlichen Verlustvorträge erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von insgesamt 29,8 %.

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. In 2022 ergab sich ein Überhang an aktiven latenten Steuern. Dieser wurde in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

5. Eigenkapital

Das im Handelsregister eingetragene Stammkapital lautet auf EUR 110.000,00.

Aus der Abzinsung der Rückstellung für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 12.637,00. Dieser ist nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

Aus Bilanzgewinn und Gewinnrücklagen stehen somit für Ausschüttungszwecke nur EUR 13.998.205,42 zur Verfügung.

6. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich (TEUR 961), für Jahresabschlussarbeiten (TEUR 68) und für Garantieleistungen (TEUR 68).

7. Verbindlichkeiten

Für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Eine Aufgliederung der Verbindlichkeiten ist in einem gesonderten Verbindlichkeitspiegel dargestellt, der diesem Anhang als Anlage beigefügt ist.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von EUR 119.137,52 (im Vorjahr EUR 97.687,24) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Erlöse aus Lizenzen sowie deren Wartung und Service und verteilen sich wie folgt:

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
Inland	41.820.892,13	39.554.015,56
EU-Länder	1.674.752,89	2.003.839,62
Drittland	518.965,92	575.369,27
	44.014.610,94	42.133.224,45

2. Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 188.502,74 (im Vorjahr EUR 73.237,95) ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen (TEUR 128), Auflösung von sonstigen Rückstellungen (TEUR 40) sowie aus Erträgen auf abgeschriebene Forderungen (TEUR 20).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 373,21 (im Vorjahr EUR 598,59) enthalten. Davon entfallen auf unrealisierte Erträge EUR 6,00 (im Vorjahr EUR 29,85).

3. Personalaufwand

Im Posten „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“ sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von EUR 93.245,20 (im Vorjahr EUR 32.111,48) enthalten.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 181.031,88 (im Vorjahr EUR 44.839,87) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus Währungsumrechnung in Höhe von EUR 5.200,39 (im Vorjahr EUR 4.918,82), davon unrealisierte Kursverluste in Höhe von EUR 1.178,08 (im Vorjahr EUR 2.100,49).

5. Beteiligungsergebnis

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen nach § 253 Abs. 3 HGB in Höhe von EUR 15.000,00 (im Vorjahr EUR 188.509,94). Sie betreffen wie in voller Höhe verbundene Unternehmen, wie im Vorjahr.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen betreffen in voller Höhe verbundene Unternehmen, wie im Vorjahr.

6. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis enthält Erfolgsauswirkungen aus der Änderung des Diskontierungssatzes bei den Pensionsrückstellungen.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen in Höhe von EUR 3.903,00 (im Vorjahr EUR 3.928,00) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen.

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge betreffen mit EUR 49.470,00 Erträge aus der Abzinsung von Jubiläumsrückstellungen (im Vorjahr EUR 1.890,00 Aufwendungen aus der Aufzinsung) sowie in Höhe von EUR 55.826,14 (im Vorjahr EUR 42.605,99) verbundene Unternehmen.

7. Steuern vom Einkommen

Unter den Steuern vom Einkommen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 192.904,47 (im Vorjahr periodenfremde Erträge EUR 633,66) enthalten.

8. Sonstige Steuern

Unter den sonstigen Steuern sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 4,12 (im Vorjahr EUR 11,50) enthalten.

C. Sonstige Angaben

1. Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft hält am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen eine Beteiligung im Sinne von § 271 Abs. 1 HGB:

Name	Beteiligungsquote %	Währung	Eigenkapital	Jahresergebnis
ELO Digital Office AT GmbH, Linz/Österreich	74	TEUR	942	283
ELO Digital Office PL sp.z.o.o. Warschau/Polen	60	TEUR	-57	-10 ^(*)
ELO Digital Office CR s.r.o. Prag/Tschechien	51	TEUR	-40	-13
ELO Digital Office FR SARL Paris/Frankreich	100	TEUR	283	62
ELO Digital Office Italia S.R.L Mailand/Italien	100	TEUR	16	-12
ECM World GmbH, Stuttgart	100	TEUR	29	0 ^(***)



Name	Beteiligungsquote %	Währung	Eigenkapital	Jahresergebnis
ELO Digital Office Corporation, Boston/USA	100	TEUR	-1.654	-214
ELO Development & Services SRL, Bukarest/Rumänien	51	TEUR	-307	222
MEBRA-Wirtschaftsinformatik GmbH, Filderstadt	100	TEUR	-2	-4
ELO Digital Office (Pty) Ltd., Sandton/Südafrika	51	TEUR	-116	-51 ^(**)

* Werte aus 2019 wegen Todesfall

** Jahresabschluss zum 31.3.2022

*** Verlustübernahme

2. Personal

Die durchschnittliche Zahl während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 264 (i. Vj. 252).

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen TEUR 14.114. Darüber hinaus besteht zum Bilanzstichtag Obligo aus Sachanlageninvestitionen in Höhe von TEUR 48.

Gegenüber einer Tochtergesellschaft besteht ein Verlustübernahmevertrag.

4. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen des gesetzlichen Abschlussprüfers betragen für das Geschäftsjahr 2022 insgesamt TEUR 65.

5. Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer sind:

Karl Heinz Mosbach (kaufmännischer Geschäftsführer), Gerlingen

Matthias Thiele (technischer Geschäftsführer), Enzklösterle

Nils Mosbach (kaufmännischer Geschäftsführer), Stuttgart

Die Angaben nach § 285 Nr. 9a HGB sind in Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB unterblieben.

6. Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2022 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung zugetragen, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

D. Ergebnisverwendung



Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 13.274.638,74 auf neue Rechnung vorzutragen. Der Bilanzgewinn ist in Höhe von EUR 12.637,00 ausschüttungsgespernt.

Stuttgart, 15. Februar 2024

ELO Digital Office GmbH

Geschäftsführung

Karl Heinz Mosbach

Matthias Thiele

Nils Mosbach

Aufgliederung der Verbindlichkeiten

	Gesamt		Restlaufzeit bis 1 Jahr	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.112	1.419	2.112	1.419
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	144	133	144	133
3. sonstige Verbindlichkeiten	1.491	1.401	1.491	1.401
- davon aus Steuern	1.218	1.165	1.218	1.165
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	179	154	157	154
Gesamt	3.747	2.953	3.747	2.953

	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
3. sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
- davon aus Steuern	0	0	0	0
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	0



	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€	T€
Gesamt	0	0	0	0

Entwicklung des Anlagevermögens der ELO Digital Office GmbH, Stuttgart, im Geschäftsjahr 2022

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	Stand am 1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.719.494,25	62.954,03	75.966,55	1.706.481,73
2. Geleistete Anzahlungen	8.389,41	56.687,62	0,00	65.077,03
	1.727.883,66	119.641,65	75.966,55	1.771.558,76
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.649.727,20	545.655,57	50.433,55	4.144.949,22
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.490.447,90	15.000,00	0,00	1.505.447,90
	6.868.058,76	680.297,22	126.400,10	7.421.955,88
	Kumulierte Abschreibungen			
	Stand am 1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.094.520,25	368.033,03	75.964,55	1.386.588,73
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.094.520,25	368.033,03	75.964,55	1.386.588,73
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.685.613,70	382.838,07	50.406,55	3.018.045,22
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	492.544,06	15.000,00	0,00	507.544,06

	Stand am 1.1.2022	Kumulierte Abschreibungen		Stand am 31.12.2022
	EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	EUR
	4.272.678,01	765.871,10	126.371,10	4.912.178,01
Buchwerte				
	Stand am 31.12.2022		Stand am 31.12.2021	
	EUR		EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		319.893,00		624.974,00
2. Geleistete Anzahlungen		65.077,03		8.389,41
		384.970,03		633.363,41
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.126.904,00		964.113,50
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		997.903,84		997.903,84
		2.509.777,87		2.595.380,75

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Das Unternehmen

Die ELO Digital Office GmbH (im Folgenden ELO genannt) ist ein international agierender Softwarehersteller mit Hauptsitz in Stuttgart.

Als Hersteller und Lieferant von leistungsfähigen Dokumentenmanagementsystemen (DMS), technischen Lösungen zur Abbildung von dokumentenbasierten Arbeitsprozessen (Workflow-Management), Wissensmanagementlösungen bis hin zur Entwicklung von speziellen Lösungen (z. B. digitale Personalakte und Vertragsmanagement), verfügt die ELO über ein breites Portfolio an Produkten und Lösungen für Unternehmen jeder Größe und Branche.

Die Basis dafür ist die breite Produktpalette der ELO: Mit den Produkten ELOoffice, ELOprofessional und ELOenterprise stehen leistungsfähige Plattformen zur Verfügung, die sich speziell an den Anforderungen der Unternehmen ausrichten. Eine Produktpalette, die Lösungen für kleine Unternehmen (ELOoffice) bietet, bis hin zu Lösungen im Großkunden- und Konzernbereich (mittels ELOenterprise).

Die ELO ist auch in einem internationalen Kontext auf Wachstumskurs. Die Gesellschaft hat Tochterunternehmen in der DACH-Region, in Süd- und Osteuropa, in den USA sowie in Südafrika. Daneben arbeitet ELO auch in Südamerika und im pazifischen Raum (z.B. Indonesien, Australien) in einem immer größeren Umfang mit leistungsfähigen, zuverlässigen Partnern zusammen.

Marktsituation

Die Weltkonjunktur war nach dem Abflauen der Covid-19-Pandemie und im Jahresverlauf abnehmenden Lieferengpässen, vor allem von explodierenden Energiepreisen in Folge des Ukraine Konflikts, stark anziehender Inflation und in der Folge von einer straffen Geldpolitik im Jahr 2022 geprägt. In China legte das BIP um 3,0 %¹ und in den USA um 2,1 %² zu. In der Euro- Zone stieg das reale BIP um 3,5 %³.

Dies spiegelte sich auch in der gesamtwirtschaftlichen Lage in Deutschland wider, welche ebenfalls geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine sowie den externen Energiepreiserhöhungen war. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Nach Angaben des statistischen Bundesamtes ist das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im Jahr 2022 um 1,8 %⁴ im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.



¹ Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/14560/umfrage/wachstum-des-bruttoinlandsprodukts-in-china/>

² Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/14558/umfrage/wachstum-des-bruttoinlandsprodukts-in-den-usa/>

³ Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/156282/umfrage/entwicklung-des-bruttoinlandsprodukts-bip-in-der-eu-und-dereurozone/>

⁴ Quelle: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/01/PD23_020_811.html

Auch in Deutschland zeigte sich die Branche robust. Entsprechend der statistischen Erhebungen des Bundesverbandes für Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien „Bitkom“ betrug die Wachstumsrate der gesamten ITK (Information und Telekommunikation) Branche in Deutschland im Jahr 2022 6,3 %. Die Wachstumsrate der Softwarebranche betrug im Vergleich zum Vorjahr 15,0 % und die Wachstumsrate im Bereich der IT-Services betrug 8,5 %⁵.

Durch die fortschreitende Digitalisierung der Unternehmensprozesse für Unternehmen konnte der Umsatz der Gesellschaft im Geschäftsjahr um 4,5 % gesteigert werden.

Das Besondere bei der Einführung einer ECM- und Dokumentenmanagement-Lösung ist, dass es sich bei der Entscheidung über die Einführung eines Produktes wie das der ELO um eine Investitionsentscheidung handelt, die ein Unternehmen in der Regel auf Jahre an den jeweiligen Anbieter bindet. Oftmals hängt die Entscheidung hinsichtlich der Einführung z.B. eines DMS auch eng mit dem jeweiligen ERP-Produkt und/oder den bereits im Einsatz befindlichen Fachlösungen zusammen, für welches sich das Unternehmen bereits entschieden hat und stellt damit einen gewissen Anspruch an die Integrationsfähigkeit der gewählten DMS-Lösung.

Vertriebsstrategie

Kernelement der gesamten strategischen Ausrichtung der ELO im Vertrieb, sowohl im nationalen als auch internationalen Kontext, ist das flächendeckende Netzwerk an qualifizierten und zertifizierten Systemhäusern, den sogenannten ELO-Businesspartnern.

Daher lag auch im Geschäftsjahr 2022, analog zu den vorangegangenen Geschäftsjahren, ein zentraler Fokus der Vertriebsstrategie der ELO auf dem Ausbau des genannten Partner-Netzwerks (Neugewinnung und v.a. die Unterstützung bei der Weiterentwicklung) und natürlich der Unterstützung der Partner bei der Realisierung und Gewinnung von Projekten.

Alle Partner müssen ein Zertifizierungsprogramm in der unternehmenseigenen ELO-Academy durchlaufen, über welches sichergestellt wird, dass das notwendige Fach- und Produktwissen vorhanden ist, ELO-Produkte erfolgreich beim Kunden zu verkaufen und in der logischen Konsequenz auch erfolgreich beim Kunden zu implementieren. Dieses Schulungsprogramm wird seitens der ELO in regelmäßigen Intervallen evaluiert und an die aktuellen Gegebenheiten (z.B. aktuelle Produktversionen) angepasst.

Zentrales Element der Vertriebsstrategie ist die ELO-Academy und die durch diese durchgeführte Zertifizierung der Partner. Bedingt durch die Pandemie wurde das Schulungsangebot in der ELO-Academy im Jahr 2020 innerhalb kürzester Zeit komplett auf Onlineschulungen umgestellt. Dadurch konnte das Schulungsangebot erhalten bleiben und auch die Qualifizierung der Businesspartner in der bekannten Qualität aufrecht gehalten werden. Dieses Onlineangebot wurde im Jahr 2022 konsequent weiter ausgebaut.

Auch der Ausbau des internationalen Geschäfts wurde im Jahr 2022 weiter vorangebracht, wenngleich die Pandemie generell durch die Reisebeschränkungen, die Präsenz vor Ort und dadurch die direkte Unterstützung erschwert hat.

⁵ Quelle: <https://www.bitkom.org/Marktdaten/ITK-Konjunktur/ITK-Markt-Deutschland>

Es hat sich erneut bestätigt, dass das Direktkundengeschäft der ELO mit Konzern- und Großkunden weiterhin an Bedeutung gewinnt und Unternehmen direkt mit der ELO ihre internen Lösungen entwickeln wollen. Auch wenn die ELO bei diesen Kunden als Hauptauftragnehmer (GU) auftritt, so werden derartige Projekte auch unter Einbindung von Business-Partnern abgebildet.

Dabei zeigt sich, dass derartige Projekte zu einer Vielzahl an zusätzlichen Innovationsimpulsen führen, die durch verschiedenste Unternehmensbereiche der ELO (z.B. Entwicklung, Usability, Produktmanagement usw.) aufgenommen wurden und werden.

Die ELO hat sich frühzeitig mit dieser Thematik befasst, so dass sie mittlerweile mit Integrationslösungen für nahezu alle gängigen ERP-Systeme aufwarten kann, ohne sich, wie es andere Anbieter am Markt tun, auf eine ERP-Lösung zu fokussieren.

Die bestehenden Produkte wurden im Berichtsjahr durch zahlreiche neue Funktionalitäten in Form von Major- und/oder Minor-Releases ergänzt und erweitert, sowie die Entwicklung neuer Lösungen vorangetrieben.

Risikomanagementziele und -Methoden

Unternehmerischer Erfolg erfordert ein bewusstes Eingehen von Risiken. Das Risikomanagement der ELO hat in diesem Zusammenhang die Aufgabe potenzielle Risiken zu erkennen und diese hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher daraus resultierender finanzieller Auswirkungen zu bewerten. Ziel ist es, die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken aktiv zu steuern, diese so gering wie möglich zu halten und somit auch potenzielle finanzielle Auswirkungen frühzeitig zu erkennen.

Erkannte Risiken und deren Monitoring im Zeitverlauf werden in regelmäßigen Reports, bei Bedarf auch mittels eines Ad-hoc-Reporting an die Geschäftsführung kommuniziert.

Das Management finanzwirtschaftlicher Risiken ist im Unternehmensbereich „Finanzen & Organisation“ angesiedelt. Hier werden alle Maßnahmen für ein nachhaltiges Kosten- und Liquiditätsmanagement gebündelt, daraus resultierende Betriebsrisiken identifiziert und zeitnah Gegenmaßnahmen implementiert und die Auswirkungen abzuschwächen und zu kontrollieren.

Das Forderungsmanagement liegt in den Händen der Buchhaltung im Zusammenspiel mit den Vertriebsseinheiten sowohl im nationalen als auch internationalen Kontext.

Marktentwicklungen, Marktchancen bzw. auch die Identifizierung potenzieller Risiken werden in Zusammenarbeit mit dem Vertrieb der ELO beurteilt und mittels geeigneter Parameter in die Risiko- und Chancenbetrachtung integriert.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Überwachung relevanter Zahlen intensiviert, um negative Entwicklungen zeitnah erkennen und schnell darauf reagieren zu können. Des Weiteren wurde die Mitarbeiteranzahl im Finanzbereich im laufenden Geschäftsjahr erhöht, um das Berichtswesen im Finanzbereich weiter auszubauen.



Personal

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,8 % erhöht.

Es hat sich insbesondere im vergangenen Geschäftsjahr gezeigt, dass bezüglich der Personalneugewinnung neue Wege beschritten werden müssen. Die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Bildungsträgern des tertiären Sektors wurde und wird auch zukünftig intensiviert und weiter ausgebaut.

Neben der reinen Personalgewinnung waren weitere Handlungsfelder der Personalarbeit die Bindung von Mitarbeitern an das Unternehmen sowie eine gezielte Weiterbildungspolitik im Unternehmen.

Investitionen

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2022 betreffen im Wesentlichen die Erneuerung von Büromöbel sowie Hardware der Mitarbeitenden.

Vermögens-, Finanz und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der ELO ist im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 20.982 um EUR 1.495 auf TEUR 19.487 gesunken. Die Verminderung ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf das Umlaufvermögen zurückzuführen. Dort haben sich insbesondere die flüssigen Mittel um TEUR 1.568 auf TEUR 12.997 aufgrund einer Gewinnausschüttung und dem damit einhergehenden Abfluss an liquiden Mitteln reduziert. Die entgeltlich erworbenen Schutzrechte und ähnlichen Rechte haben sich durch Abschreibungen um TEUR 305 und die sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 350 im Vergleich zum Vorjahr verringert. Das Sachanlagevermögen hat sich um TEUR 163 aufgrund von Neuanschaffungen und die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um TEUR 566 aufgrund erteilter Darlehen im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Auf der Passivseite hat sich trotz des sehr guten Jahresergebnisses 2022 und 2023 das Eigenkapital aufgrund der Ausschüttung um TEUR 1.374 auf TEUR 14.121 reduziert. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Ende der Berichtsperiode 72,5 %. Das langfristige Fremdkapital hat sich insbesondere durch den Anstieg der Jubiläumsrückstellung um TEUR 383 auf TEUR 737 erhöht. Das kurzfristige Fremdkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 504 auf TEUR 4.629 reduziert. Dies ist auf die dem Jahresergebnis entsprechenden Steuervorauszahlungen zurückzuführen, weshalb sich die Steuerrückstellungen um TEUR 1.216 auf TEUR 100 reduziert haben. Gegenläufig hierzu haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Berichtsjahr um TEUR 693 auf TEUR 2.112 erhöht.

Finanzlage

Die flüssigen Mittel beliefen sich zum Ende des Berichtsjahres auf TEUR 12.997 und lagen damit unter dem Vorjahreswert von TEUR 14.565.

Im Geschäftsjahr ergab sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 4.613 (i. Vj. TEUR 7.424).

Aus den Investitionen in das Anlagevermögen ergab sich ein Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR -681 (i. Vj. TEUR -725). Die Investitionen konnten in voller Höhe aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden.

Der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR -5.500 (i. Vj. TEUR 0) resultiert aus der Gewinnausschüttung an die Gesellschafter.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2022 konnte die ELO ein Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 1.882 bzw. 4,5 % erreichen, welches leicht unter dem der Branche liegt. Durch die konstanten Materialaufwendungen konnte der Rohertrag um TEUR 1.806 bzw. 4,8 % auf TEUR 39.321 steigen.

Die Personalaufwendungen haben sich aufgrund von Lohnerhöhungen insbesondere hinsichtlich der Inflation sowie der gestiegenen Mitarbeiteranzahl um TEUR 2.657 bzw. 12,9 % auf TEUR 23.294 erhöht.

Die Abschreibungen sind hingegen nur leicht um TEUR 35 bzw. 4,9% auf TEUR 751 gestiegen.

Die betrieblichen Aufwendungen haben sich um TEUR 2.050 bzw. 29,4 % auf TEUR 9.014 erhöht. Die Aufwendungen haben sich in sämtlichen Kostenarten erhöht. Die Mieten und Pachten sind um TEUR 218 bzw. 11,8 % gestiegen, Verwaltungsaufwendungen sind um TEUR 505 bzw. 30,8 % gestiegen, Vertriebsaufwendungen sind um TEUR 694 bzw. 33,0 % gestiegen und der übrige Betriebsaufwand um TEUR 633 bzw. 45,9 %.

Das Betriebsergebnis hat sich aufgrund der gestiegenen Personalaufwendungen sowie betrieblichen Aufwendungen um 30,6 % reduziert auf TEUR 6.673 (i. Vj. TEUR 9.621).

Das Beteiligungsergebnis hat sich aufgrund von niedrigeren Abschreibungen auf Finanzanlagen um TEUR 181 auf TEUR -17 (i. Vj. TEUR -198) verbessert.

Das Finanzergebnis hat sich aufgrund der wieder steigenden Zinsen für Bankguthaben sowie der Abzinsung auf langfristige Rückstellungen um TEUR 113 auf TEUR 159 (i. Vj. TEUR 46) verbessert.

Das neutrale Ergebnis hat sich aufgrund der Zuführung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen und Forderungsverlusten um TEUR -121 auf TEUR -304 (i. Vj. TEUR -183) verschlechtert. Die neutralen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 40 (i. Vj. TEUR 4), Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen TEUR 128 (i. Vj. TEUR 40) und Erträge aus Eingängen aus ausgebuchten Forderungen TEUR 20 (i. Vj. TEUR 27). Die neutralen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen von TEUR 312 (i. Vj. TEUR 211) und Forderungsverluste von TEUR 181 (i. Vj. TEUR 12).



Das Ergebnis vor Ertragsteuern hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.775 auf TEUR 6.511 (i.Vj. TEUR 9.286) verschlechtert.

Die Ertragsteuerbelastung beträgt ca. 36,6 % (i.Vj. 31,9 %). Der Anstieg ist insbesondere auf steuerlich ausgeübte Wahlrechte sowie steuerliche außerbilanzielle Korrekturen zurückzuführen.

Der Jahresüberschuss hat sich aufgrund der gestiegenen Kosten um TEUR 2.196 auf TEUR 4.126 (i.Vj. TEUR 6.322) reduziert.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft

Das Geschäftsjahr 2022 endet unter Berücksichtigung der oben beschriebenen Einflüsse mit einem für die Geschäftsführung sehr guten Geschäftsjahresergebnisses von TEUR 4.126 (i.Vj. TEUR 6.322). Die ursprünglich prognostizierten Umsatzerlöse von TEUR 43.538 konnten leicht übertroffen werden. Der für das Geschäftsjahr 2022 geplante Jahresüberschuss konnte aufgrund der deutlich gestiegenen Kosten sowie einmaliger Effekte nicht erreicht werden.

Wesentliche Chancen und Risiken der Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2022 war immer noch in einem starken Maße durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Beschränkungen in der Arbeitswelt, in Verbindung mit den gravierenden negativen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen, geprägt. Auch hat sich in den Jahren der Pandemie (2020 und 2021) gezeigt, dass Deutschland und eine große Anzahl von Unternehmen nur unzureichend in die Digitalisierung investiert haben. Hier liegen Risiko und Chance sehr eng beieinander. Die Krise hat Unternehmen bis zu einem gewissen Grad gezwungen in die Digitalisierung vor allem in Tools zur Kollaboration zu investieren. Dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass große Teile der Belegschaft im Home-Office arbeiten. Hier mussten schnelle Lösungen implementiert werden, um den aktuellen Bedarf zu decken.

Zusätzlich begann mit der Invasion russischer Truppen in die Ukraine, der bis heute andauernde Krieg in der Ukraine. Die wirtschaftlichen Folgen davon sind stark gestiegene Energiepreise, eine hohe Inflation und weltweite Einbußen beim Wachstum der Unternehmen. Zuletzt sind die internationalen Marktpreise für Erdgas wieder stark zurückgegangen - was die Energieversorger aber nur zögerlich an die Verbraucher weitergeben haben. Diese Folgen des Krieges haben zu einer Abkühlung der deutschen Wirtschaft geführt. Zudem waren auch Unternehmen verunsichert und hielten sich mit Investitionen zurück.

Bereits in den vorangegangenen Geschäftsjahren hat sich die kundenseitige Erwartungshaltung in Systeme, wie sie von der ELO entwickelt werden, nachhaltig verändert. Stand ursprünglich die reine Archivierung von betrieblichen Dokumenten (vorrangig im Finanz- und Rechnungswesen) in Form eines DMS-Systems im Vordergrund, hat sich der Fokus mittlerweile auf einen ganzheitlicheren Ansatz verschoben.

Die Entwicklung geht weiterhin weg von der rein „klassischen“ Dokumentenmanagementlösung hin zu Entwicklung/Implementierung komplexer ECM-Geschäftsprozesslösungen.

Die angespannte wirtschaftliche Lage in Verbindung mit Themen, wie Kurzarbeit und staatlichen Hilfen für angeschlagene Unternehmen, birgt allerdings das Risiko einer vorsichtigen Investitionspolitik bzw. auch das Stoppen von bereits geplanten Projekten, bis hin zu schnellen Lösungen, um den aktuellen akuten Bedarf zu decken.

Abbildung von Prozessen, Freigabeszenarien und die Möglichkeiten digitaler Akten stehen in einem immer stärkeren Maße im Vordergrund. Hier zeigt sich ein wesentlicher Vorteil der ELO- Produkte: Die Spezialisierung auf branchenübergreifende Lösungen.

Chancen werden daher in den ELO-Produkten (Business-Solutions) gesehen, welche standardisierte Lösungen für kundenspezifische Geschäftsprozesse bieten, die in Zusammenarbeit mit dem Kunden, in kurzer Zeit, auf dessen Spezifika angepasst werden können. Dies ist auch in einem klaren Zusammenhang zu der aktuellen Krise zu sehen. ELO hat die Produkte, die Unternehmen in die Lage versetzen verteilte Teams zusammenarbeiten zu lassen ohne wesentliche Verluste im Hinblick auf deren Performance.

In einem engen Zusammenhang mit den gestiegenen technischen Anforderungen, die an die ELO über Ihre Kunden und vor allem die Businesspartner herangetragen werden, steigt auch der Anspruch an die Qualifikation der ELO-Mitarbeiter.

Die ELO sieht sich, wie andere Unternehmen auch, mit der Herausforderung konfrontiert auf einem immer enger werdenden Arbeitsmarkt qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Zwar ist es der ELO im zurückliegenden Jahr gelungen entsprechende Mitarbeiter zu gewinnen, allerdings bleibt die Herausforderung bestehen, dies auch in Zukunft in ausreichender Zahl sicherstellen zu können.

Themen wie Arbeitgeber-Branding, Zusammenarbeit mit Hochschulen und die Ausbildung von Mitarbeitern im Unternehmen werden in den kommenden Geschäftsjahren zu einer Herausforderung, bei gleichzeitiger Schaffung von Mitarbeiterbindung und deren kontinuierlicher Weiterbildung.

Ausblick 2023 und 2024

Das vergangene Geschäftsjahr hat gezeigt, dass die Digitalisierung der Unternehmensprozesse für Unternehmen und auch für die Politik zum Thema Nummer eins geworden ist. Gesamtheitliche (unternehmensweite) Lösungen werden in einem immer stärkeren Maße in den Vordergrund treten und die Anforderung nach der reinen Archiv-/DMS-Lösung verdrängen. Prozessbetrachtungen und -abbildungen, Freigabeszenarien in Verbindung mit schnell individualisierbaren „Standardlösungen“ (Business Solutions), welche die ELO in einem zunehmenden Umfang anbietet, werden in den kommenden Geschäftsjahren die Projekte der ELO dominieren.

Nachdem die Corona-Pandemie vom Bundesgesundheitsministerium im Frühjahr 2023 für beendet erklärt wurde, wird das Jahr 2023 wesentlich durch den Ukraine-Konflikt geprägt. Lieferketten brechen zusammen. Die Sanktionen gegen Russland führen dazu, dass viele Unternehmen ihr wirtschaftliches Engagement in Russland einstellen bzw. zurückbauen, mit allen damit einhergehenden wirtschaftliche Konsequenzen.

Dies wiederum führt zu einer noch restriktiveren Vergabepolitik aus Kostengründen. Die hohen Inflationsraten betreffen nicht nur Unternehmen, sondern auch die Belegschaft. Hier wird sich zeigen, wie die Inflation durch die Arbeitgeber kompensiert werden kann, bzw. durch die staatlichen Entlastungspakete.

Die Umsatzerlöse des Jahres 2023 übersteigen nochmals die des Vorjahreszeitraums, geplant ist ein Umsatzwachstum im hohen einstelligen Prozentbereich. Das Ergebnis wird jedoch, infolge gestiegener Kosten, welche die Steigerung der Umsatzerlöse überkompensieren, unter dem des Vorjahres erwartet. Umsatzrentabilität, EBIT und EK-Quote werden auf ähnlichem Niveau erwartet. Aufgrund des hohen Personalbedarfs wird mit einem weiteren leichten Wachstum der Mitarbeiteranzahl geplant.



Es wird daher von einem Ergebnis ausgegangen, welches unter dem des Vorjahres liegt.

Grundsätzlich wird die Entwicklung für das Jahr 2023 und auch für 2024 positiv gesehen. Es wird davon ausgegangen, dass sich der Trend der Digitalisierung durch die Erfahrungen, die viele Unternehmen in der Zeit des Lockdowns und des Home-Office gemacht haben, zu einer Sensibilisierung hinsichtlich dieses Themenbereichs geführt hat und entsprechend wieder die Investitionsbereitschaft steigen wird.

ELO ist mit seinem Produktportfolio sehr gut positioniert, um die steigende Nachfrage nach Lösungen für die Digitalisierung von Geschäftsprozessen zu befriedigen. Die technischen Grundlagen der Produkte werden ständig modernisiert und entsprechend dem Bedarf der Businesspartner und Kunden angepasst und erweitert. Dies sichert ELO einen zufriedenen Kundenstamm und weiteres Potential für künftiges, organisches Wachstum.

Stuttgart, 15. Februar 2024

ELO Digital Office GmbH

Geschäftsführung

Karl Heinz Mosbach

Matthias Thiele

Nils Mosbach

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ELO Digital Office GmbH, Stuttgart

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ELO Digital Office GmbH, Stuttgart, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ELO Digital Office GmbH, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Stuttgart, 16. Februar 2024

RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Steuerberatungsgesellschaft

Christian Fuchs, Wirtschaftsprüfer

Dr. Christian Steffens, Wirtschaftsprüfer

Feststellungsbeschluss der ELO Digital Office GmbH, Stuttgart

Der Jahresabschluss der ELO Digital Office GmbH, Stuttgart, für das Geschäftsjahr 2022 wurde von der Gesellschafterversammlung am 19. Februar 2024 festgestellt.